Lodzer Zeitung

Nr. 17. **Donnerstag, den 1. (13.) Februar.** **1868.**

Redakcya i Expedycya przy ulicy Konstantynowskiéj pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: rocznie Rsr. 3, półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt.: rocznie rs. 5, półrocz: rs. 2 k. 50. kwart. rs. 1 k. 25.

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße Nro. 327 — Abonnement in Łodz: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljäh. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jährl. 5 Rbl., halbj. 2 Rbl. 50 Kop., viertelj. 1 Rub. 25 Kop.

Magistrat miasta Łodzi.

W myśl rozporządzenia Władzy wyższej przez reskrypt Rządu Gubernialnego Magistratowi objawionego, przyznawane być ma dzieciom wojskowych niższych stopni wsparcie po 2½ kop. dziennie.

Do wsparcia powyższego mają prawo dzieci wojskowych niższych stopni będących rodem z Królestwa:

a) sieroty niemające ojca ani matki;
b) dzieci niemające ojców;
c) dzieci których ojcowie pozostają w służbie czynnej.

Magistrat przeto celem sporządzenia odpowiednich list imiennych i następnie wyjednania komu należy wsparcia, wzywa osoby interesowane, aby się najdalej w dniach 8miu od daty niniejszego ogłoszenia w biórze Magistratu stawiły, łącznie z metrykami urodzeń dzieci pomienionych trzech kategorji.

w Łodzi dnia 29 stycznia (10 lutego) 1868 r.

Der Magistrat der Stadt Łodz.

Im Sinne einer dem Magistrate vermittelst Reskript der Gubernial-Regierung kundgegebenen Verordnung der höheren Behörde soll den Kindern der Militärspersonen niederen Ranges, eine Unterstützung von 2½ Kop. täglich gegeben werden.

Ein Recht auf diese Unterstützung haben die Kinder der aus dem Königreich gebürtigten Soldaten niederen Ranges:

a) Vater- und mutterlose Waisen,
b) Kinder, welche keinen Vater haben,
c) Kinder, deren Väter in aktivem Dienste stehen.

Behufs Anfertigung der entsprechenden Namens-Verzeichnisse und Auswirkung der zukommenden Unterstützung, fordert der Magistrat die interessirten Personen auf, spätestens binnen 8 Tagen vom Datum dieser Bekanntmachung an, mit den Geburtsscheinen der Kinder der erwähnten 3 Kategorien auf dem Magistrats-Bureau sich zu melden.

Łodz, den 29 Januar (10 Februar) 1868.

Президентъ Э. Полднсъ.
за Секретаря: П. Липбшовскій.

Politische Rundschau.

Warschau, 11. Februar. Die Angelegenheiten der hannöverschen Militärs-Personen, welche nach Frankreich übergegangen sind, beschäftigt noch immer die deutschen Zeitungen und giebt ihnen Veranlassung zu wahrscheinlich unbegründetem Verdachte. Eine gestrige Wolff'schen Depesche aus Paris hat freilich zu früh berichtet, daß die französische Regierung die Hannöveraner aufgefordert hat, das Territorium Frankreichs zu verlassen; jedoch ist es sicher, daß für jetzt keine ausländische Legion aus ihnen gebildet wird und daß die französische Regierung, um in dieser Hinsicht jedes Mißverständniß mit Preußen zu vermeiden, dieselben in die westlichen Provinzen zu versetzen befohlen hat. Die „France" welche diese Nachricht bringt, wundert sich, daß die preußischen Zeitungen diese „natürliche und gerechte Anordnung" noch schief ansehen.

Es ist bekannt, daß der regierungliche Bericht über die auswärtige Politik Österreichs, welcher eine Zusammenstellung der im „Rothen Buche" enthaltenen Depeschen ist, bestätigte, daß Frankreich den Entwurf des 5ten Artikels des Prager Vertrages über Nordschleswig vermittelt hat und daran erinnerte, daß dieser noch auf seine Erfüllung von Seiten Preußens warte. Die „Süddeutsche Post" veröffentlicht heute die folgende Nachricht aus Wien über den gegenwärtigen Zustand der nordschleswigschen Frage:

„Bis jetzt wußte man überall sehr wohl, daß die nordschleswigsche Frage außergewöhnliche Schwierigkeiten bietet und daß die in dieser Hinsicht zwischen Preußen und Dänemarck geführten Unterhandlungen noch gar kein Resultat geliefert haben. Heute erfahren wir jedoch, daß das Berliner Kabinet in Kopenhagen kategorisch erklärt hat, daß, wenn die dänische Regierung auf solchen Verlangen beharren wird, welche man in Berlin als übertrieben ansieht, in solchem Falle Preußen genöthigt sein wird, an Österreich als diejenige Macht, mit welcher der Prager Vertrag geschlossen wurde, die einfache Benachrichtigung abzusenden, daß es nicht im Stande ist, die Bestimmungen des Art. 5 zu erfüllen oder mit anderen Worten, daß es beschlossen hat, ganz Schleswig für sich zu behalten."

Wenn diese Nachricht wahr ist, so muß man nach dem, was wir aus dem „Rothen Buche" über die österreichische Politik hinsichtlich Preußens wissen, den Schluß ziehen daß dieses Mal Österreich mit einer solchen Antwort nicht zufrieden sein, sondern vielmehr gegen die Nichterfüllung des Vertrages förmlich protestiren wird. Dabei ist es auch mehr als wahrscheinlich daß, wenn Dänemark sich auf die Vermittelung Frankreichs berufen sollte, dessen Einfluß die Bedingungen des Art. 5 des Prager Vertrages durchgeführt hat, das Kabinet der Tuilerien mit der neuen Erklärung der preußischen Regierungen, Frankreich habe kein Recht sich in diese Angelegenheit einzumischen, nicht zufrieden sein wird. Denn es handelt sich hier nicht so sehr um ein Stückchen dänischen Landes, als vielmehr um das Princip und um die Erhaltung der Würde und des Einflusses Frankreichs auf die europäischen Angelegenheiten. Es ist jedoch möglich, daß die Nachricht der „Süddeutschen Presse unbegründet ist." Über den Stand der Dinge im Orient erhalten wir heute die folgenden Nachrichten. „Memorial diplomatique," bekanntlich Organ der österreichischen Gesandschaft in Paris, schreibt:

„Man kann unmöglich nicht einsehen, daß die Westmächte unter den gegenwärtigen Umständen ein höchst wichtiges Interesse daran haben die orientalische Frage ganz genau zu verfolgen. Die österreichische Regierung hat eingesehen, daß die europäischen Mächte in die wichtigeren Städte, in welchen sie bis jetzt Konsular-Agenten hatten, Geschäftsführer schicken müssen und hat dieses dem französischen Kabinet vorgeschlagen, welches diese Proposition auch

im Prinzipe angenommen hat. Jedoch haben es die beiden Regierungen für gut befunden, vor der Ausführung dieses Projektes sich mit der Pforte zu verständigen, welche erkannt hat, daß es hierbei nicht so sehr um die Zuerkennung einer größeren oder geringeren Unabhängigkeit für die Lehns-Herrschaften des Sultans geht, als vielmehr um die genaue Beobachtung alles dessen, was in diesen Ländern geschieht; deshalb hat sie auch bereitwillig gestattet, daß Österreich und Frankreich ihre Geschäftsträger nach Bukarest und Belgrad senden. Dieses war desto nothwendiger, weil die österreichische Regierung bereits zu Anfange des Monates Februar Nachricht erhalten hatte, daß sich in den Donaufürstenthümern an verschiedenen Punkten freiwillige Banden rekrutirten und organisirten, um in die Bulgarei einzudringen und dort die Ruhe zu stören. Nachdem auch die französische Regierung ihrerseits ähnliche Nachrichten erhalten hatte, sendeten beide Regierungen gleichzeitig Ermahnungen an die Regierung des Prinzen Karl, welcher auch sofort die entsprechenden Verordnungen erließ, um die derartigen Unternehmungen zu hemmen und sich selbst von jeder Verantwortlichkeit zu befreien. Wenn man uns gut benachrichtigt hat, so ist England durch diese Vorfälle nicht weniger beunruhigt worden."

Ueber die Stimmung der Gemüther in Serbien schreibt man an „Narodni Listy" aus Belgrad: „Bei uns athmet Alles Krieg. Dieser Tage hat die Regierung einige Tausend preußische Zündnadelgewehre aus Hamburg erhalten. Minister Christicz hat bereits im vorigen Jahre eine bedeutende Anzahl solcher Gewehre gekauft. Die Einkleidung der ersten Klasse Landwehr wird eiligst ausgeführt: 60,000 Mann Soldaten werden auf Kriegsfuß gestellt. Das Volk spricht mit großem Enthusiasmus über diese Rüstungen und eine gewisse Zahl Gemeinden ist der Regierung mit freiwilligen Beiträgen zu Hilfe gekommen."

Der „Augsburger Zeitung" schreibt man aus der Bulgarei vom 1ten Februar: „Wir leben unter der größten Aufregung und einer mit jeder Stunde wachsenden Unsicherheit. Die Pforte rüstet wie sie nur kann, um auf die Ereignisse vorbereitet zu sein, welche nicht ausbleiben können. Alt Serbien verstärkt sich mit einer Reihe von kleinen Festungen und einem verschanzten Lager bei dem Neuen Bazar. Alle Redifs (Reserven) sind einberufen und die französische Regierung hat der Pforte versprochen, vor dem Monat April 75,000 Chassepot-Karabiner nach der Bulgarei zu senden. Mitat-Pascha hat am Balkan einen Kordon gezogen und alle Uebergänge über die Donau und den Timok (ein die Grenze zwischen Serbien und der Bulgarei bildendes Flüßchen) stark mit Militär besetzt, weil er Nachricht erhalten hat, daß 3,000 Bulgaren auf diesem Wege aus den Donaufürstenthümern einzudringen beabsichtigen. Es wird ihm jedoch sehr schwer sein, den Bulgaren, welche die Örtlichkeit besser kennen als seine Nisams, den Weg zu versperren." (Gz. Pol.)

— Die diplomatischen Verhältnisse zwischen Frankreich und Preußen sind immer sehr gut und beiderseits wird sorgfältig Alles vermieden, wodurch dieselben schlechter werden könnten. Man sieht jetzt ganz deutlich, daß Frankreich und Preußen bemüht sind, in Frieden mit einander zu leben. Weniger freundschaftlich sind die gegenwärtigen Verhältniße zwischen Preußen und Österreich, obgleich sie in diplomatischer Hinsicht nichts zu wünschen übrig lassen. Die preußische ministerielle „Nord. Allg. Ztg." wiederholt aus einem süddeutschen Blatte einen heftigen Artikel, in welchem Österreich angeklagt wird, daß es die Absicht habe, den früheren Einfluß in Deutschland oder wenigstens die Hegemonie über die süddeutschen Staaten zu erwerben. Der Vorbehalt einer vollständig freien Handlugnsweise hinsichtlich der deutschen und anderer Angelegenheiten, sowie der Unterhalt einer österreichischen Gesandschaft in Sachsen, konnte in Berlin nicht gefallen und wird zur Kräftigung der freundschaftlichen Verhältnisse zwischen Österreich und Preußen nichts beitragen.

Es scheint sich immer mehr und mehr zu bestätigen, daß die von Preußen in der orientalischen Frage angenommene Stellung das hauptsächlichste, wenn nicht einzige Hinderniß einer offenen Annäherung zwischen Preußen und Österreich ist. Wir haben heute eine halbamtliche Wiederlegung der Nachricht erhalten, daß sich Preußen den Reklamationen der Mächte gegen die Rüstungen Serbiens und die Bildung bewaffneter Banden in Rumänien angeschlossen haben soll, erhalten. Übrigens zeigt die ganze Stellung der halbamtlichen preußischen Presse hinlänglich an, daß Österreich in den orientalischen Angelegenheiten auf offene und wichtige Zugeständnisse von Seiten des preußischen Kabinettes nicht rechnen kann. Hierin soll der ganze Knoten der zukünftigen Gefahren für den Frieden Europa's liegen.

(Gaz. Pol.)

Liverpool, den 7. Februar.

Baumwollen-Bericht von Stucken und Comp.

Nachdem wir am Anfange der Woche einige ruhige Tage gehabt, ist unser Markt seit Mittwoch wieder in eine sehr animirte Stimmung versetzt, welche von Neuem eine Steigerung für sämmtliche Sorten meistens aber für Surats zur Folge gehabt hat. Wir müssen daher unseren Notirungen für Amerikanische um 1/4d, Brazils 1/8d, Egyptische 1/4d, und Surats 3/8d bis 1/2d erhöhen.

In Lieferungswaare sind ebenfalls bedeutende Abschlüsse gemacht worden, doch haben Preise viel fluctuirt und wir stehen heute, was amerikanische Sorten anbetrifft, auf derselben Höhe wie vorige Woche, dagegen ist für neue fair Domra, Schiff genannt, bis zu 6 5/8d bezahlt.

Von Manchester lauten die Berichte fortwährend günstig und ein sehr gesundes Geschäft wird dort gemacht. Spinner erhöhen ihre Preise in demselben Maaße wie das Rohmaterial steigt, und wenngleich Käufer ziemlich zurückhaltend sind, so müssen dieselben sich doch den Forderungen der Verkäufer unterwerfen.

Aus den umstehend angeführten Zusammenstellungen geht hervor, daß wieder ein sehr bedeutendes Quantum für den Consum genommen wurde, welches wohl der beste Commentar für das dortige Geschäft bleibt.

Unsere brieflichen Berichte von New-Orleans reichen nur einen Tag später wie die in unserem Circular vom 31ten aufgeführten, dieselben lauten sehr stark zu Gunsten weiterer Steigerung und reduziren die Erndteschätzung auf knappe 2 1/4 Millionen Ballen.

Da unsere New-Orleanser Freunde bislang stets a la baisse gestimmt und anfänglich Anhänger der extremen Erndteschätzungen waren, so möchten wir auf diesen Umstand besonders hinweisen. Daneben schildert man uns die Lage der Pflanzer als im höchsten Grade traurig, und glaubt man an deren totale Unfähigkeit für die nächste Erndte das Land bearbeiten zu können.

In wiefern dieses durch die sofortige Abschaffung der Baumwollensteuer, welche nun nach einem gestrigen Telegramm aus Washington durch Zustimmung des Präsidenten, Gesetz geworden ist, sich ändert, müssen wir abwarten.

Inzwischen melden unsere Depeschen von New-Orleans größere Zufuhren und bessere Auswahl und am 4ten war billiger zu kaufen, dagegen wurde der Markt schon am 5ten wieder theurer am 6ten aufgeregt und notiren wir jetzt.

Middling 7 7/16d Kost und Fracht, per Segelschiff, nach Liverpool, oder 93 3/4f. nach Havre gelegt.

Low Middling 7 3/16d Kost und Fracht, per Segelschiff, nach Liverpool, oder 91 1/4f. nach Havre gelegt.

Good ordinary 7 1/16d Kost und Fracht, per Segelschiff, nach Liverpool, oder 90f. nach Havre gelegt.

Orleans middling	7
Texas -	7
Georgia midling	
Egyptian fair open	8 3/4
Pernam fair	8 1/8
Maceio fair	7 7/8
Peruvian fair	8 1/8
Sawg.-Dharwar fair	6 3/8
Dhollerah fair	6 7/8
Broach fair	7
OomraWuttee fair	6 7/8
Comptah fair	6 1/2
Scinde fair	5 3/4
Western fair	6 3/8
Tinnivelly fair	6 3/8
Bengal fair	5 5/8

[**Theater.**] Wir halten es für angemessen, das hiesige geehrte Publikum aufmerksam zu machen auf den beachtenswerthen Genuß, der demselben in der am **Dienstag den 6 (18) Februar** stattfinden den **Benefiz-Vorstellung** des Herrn **Carl Gleissenberg** bevorsteht. Zur Aufführung kommt: **„Donna Diana, oder Frauenstolz und Frauenliebe,"** ein romantisches Schauspiel in 5 Abtheilungen von Don Agustin Moreto. Der Verfasser wird von den Spaniern dem Calderon, dessen Zeitgenosse er war, in diesem Genre gleich geachtet und in Ansehung der Stärke und den Effecten der Situationen sogar noch vorgezogen. Seine zahlreichen dramatischen Werke sind in's Deutsche übersetzt worden, und sämtlich als bleibend auf das europäische Repertoir übergegangen. Bei der vortrefflichen Wahl dürfte für den geschätzten Benefizianten ein gutes Kassenresultat wohl unbezweifelt sein.

OBWIESZCZENIE.

Podaje do wiadomości, że w mieście Łodzi przed biórem Magistratu w dniu 9 (21) lutego 1868 r. poczynając od godziny 10ej z rana odbywać się będzie licytacja na sprzedaż za gotowe zaraz pieniądze więcej dającemu 3ch krów, 2ch szaf zwyczajnych, korca i kopy żyta, zajętych na rzecz zaległości skarbowych.

w Łodzi dnia 27 stycznia (8 lutego) 1868 r.

Sekwestrator Powiatu Łodzińskiego: **Wnukowski.**

Fabryka pod firmą

H. Weissenhoff

przy ulicy Nowomiejskiej Nr. 10

wykończa: noże wszelkiego rodzaju, nożyczki, brzytwy, scyzoryki i t. p. jak również instrumenta chirurgiczne i przyjmuje wszelkie obstalunki; reperacje i ostrzenie tyczące się tejże fabryki — przyczem zaopatrzony mój zakład w bandaże rupturowe, suspensoria, clissopompy, seręgi, flaszki do karmienia, kapsle gumowe do tychże, pompki do odciągania pokarmu, poduszki gumowe i inne gumowe przedmi ta, próby wszelkiego rodzaju, okulary, termometry i fadenzählery, towary platerowane, które po cenie fabrycznej sprzedaję — oraz mam na składzie z fabryki Mintera w Warszawie trumny metalowe po cenie od 25 — 85 rsr., kubły hermetyczne (Watterkloaze) od 3 rsr. 75 kop. do 7 rsr. 50 kop., łóżka żelazne od 12—17 rsr. i przyjmuje na takowe zamówienia, które jak najspieszniej uskutecznię.

Polecajęc się **Henryk Weissenhoff.**

Do sprzedania.

DOM w ulicy Zachodniej pod Nr. 117 w mieście Łodzi; 3 posady gruntu w Radogoszczu; 36 mórg gruntu za Schmita cegielnią z zasiewem 8 korcy żyta; 23 mórg gruntu wraz z lasem pod zgierską granicą; także pod zgierską granicą 25 mórg nowiny; plac w Łodzi do budowli łokci we froncie 45 a w głębokości łokci 80. Chęć kupna mający zechca się udać do właściciela w folwarku Mileszki, L. Karwowskiego, albo do p. J. Torno w Łodzi.

Nowo otworzony Magazyn

OBUWIA

Męzkiego i Damskiego

Józefa Szwenik

Z KRAKOWA,

ulica Petrokowska Nr. 281

poleca Szanownej Publiczności wszelkiego rodzaju obuwia najświeższej mody z materjałów zagranicznych i krajowych po cenach umiarkowanych.

☞ Wszelkie obstalunki wykonywa podług życzenia w jak najkrótszym czasie i z największą dokładnością.

---

25 rubli nagrody!

W dniu 5 lutego r. b. wieczorem zgubioną została tu w mieście Łodzi **TORBA** zawierająca różne rzeczy, dwa pasporta z cesarstwa, weksle i inne papiery. Ktoby się przyczynił do odzyskania tych przedmiotów otrzyma powyższą nagrodę u **Fajwla Zaydensztadt**

w Łodzi pod Nr. 19.

Bekanntmachung.

Es wird bekannt gemacht, daß in der Stadt Łodź, vor dem Bureau des Magistrates, am 9 (21) Februar 1868 von 10 Uhr Morgens an, 3 Kühe, 2 gewöhnliche Schränke, ein Korzer und ein Schock Korn, welche wegen rückständiger Abgaben mit Beschlag belegt sind, vermittelst einer Licitation meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Łodź, den 27 Januar (8 Februar) 1868.

Sequestrator des Lodzer Kreises **Wnukowski.**

Verkauf!

Ein Haus in der Stadt Łodź an der Zachodnia Straße Nr. 117;

Drei Grundstücke in Radogoszcz;

36 Morgen Land hinter der Ziegelei des Hrn. Schmidt mit 8 Korzen Roggen Einsaat; 23 Morgen Land mit Wald, an der Zgierzer Grenze; 25 Morgen Neuland; ein Bauplatz in der Stadt Łodź von 45 Ellen Front und 80 Ellen Tiefe.

Kauflustige wollen sich an den Eigenthümer, L. Karwoski auf dem Vorwerk Mileszki oder an Hrn. J. Torno in Łod, wenden.

Das neu-eröffnete

Schuhwaaren-Geschäft

des

Josef Schwenik

aus Krakau

Łodź, Petrikauer Straße Nr. 281.

empfiehlt einem geehrten Publikum

Herren und **Damen-Schuhwerk** aller Gattungen nach der neuesten Mode, aus aus- und inländischem Leder, zu verhältnißmäßig billigen Preisen.

Bestellungen jeder Art werden nach Wunsch in der möglichst kürzesten Zeit und mit der größten Genauigkeit ausgeführt.

☞ Seit fünf Jahren mit einem hiesigen achtbaren Handelshause associrt, haben meine Fabrikate beim geehrten Publicum Anerkennung gefunden, deshalb fühle ich mich veranlaßt bekannt zu machen, daß ich von nun an meine Fabrik selbstständig fortführe und empfehle meine Fabrikate, als: **Seiden-, Wollen-, Baumwollen- und Gummiband** zur geneigten Beachtung.

Czamański.

Waldsamen

Kiefersamen (Pinus sylvestris) entflügelt a Ctr. 45 Rthlr. Fichtensamen (Pinus picea) entflügelt a Ctr. 30 Rthlr. sowie auch andere Waldsamen frischer zuverläßiger Qualität, offerirt frei Bahnhof Sagan, Packung billigst berechnet, der Forstverwalter **H. Gaertner** in **Schoenthal** bei Sagan, Preuß-Schlesien.

Aechte Harzer Kanarienvögel

Nachtigallschläger, Hohlpfeifer u. s. w. bei Licht singend sind angekommen im

Hotel de Pologne **E. Hönisch.**

---

25 Rubel Belohnung.

Am 5ten d. Mts. Abends ist in der Stadt Łodź eine Reisetasche verloren worden, welche verschiedene Sachen, zwei Päße aus dem Kaiserthum, Wechsel und andere Papiere enthielt. Wer zur Wiedererlangung derselben behilflich ist, erhält 25 Rub. Sil. Belohnung

Feiwel Seidenstadt Nr. 19.

Cours-Bericht.

Berlin:	Bez. 8 Februar.	Bez. 10. Februar.
Schatz-Obligationen	64¼	64½
Pfand-Briefe	59	59⅜
Bank-Noten	85¾	85⅞
Kurz-Warschau	84⅝	84¾
Petersburg 3 Wochen	93¼	93¼
London 3 Monat	624	— —
Hamburg 2 "	151	— —
Wien 2 "	85⅞	86
Warschau:	**10. Februar.**	**11. Februar.**
Halber Imperial	— —	— —
Dukaten, vollwichtig	— —	— —
Silberrubel	— —	— —
Preußischer Thaler	— —	— —
Oesterr. Gulden	— —	— —
Petersburg	99	— —
Berlin	105,30	105,45
London	— —	— —
Wien	— —	— —
Hamburg	— —	— —
Pfand-Briefe	80,25	80,05
Schatz-Obligationen	— —	— —

Печатать дозволяется: Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда, Маіоръ Шимапъ.

Gedruckt bei J. Petersilge.